



Der Australier wird in den USA strafrechtlich verfolgt, weil er ab 2010 mehr als 700.000 vertrauliche Dokumente über die militärischen und diplomatischen Aktivitäten der USA veröffentlicht hat, was eine Reihe von Enthüllungen auslöste, die vor allem von diesen fünf Zeitungen veröffentlicht wurden.

Fünf Medien forderten die US-Regierung am Montag, dem 28. November, dazu auf, die Anklage gegen den Gründer von WikiLeaks fallen zu lassen. Julian Assange wird in den USA strafrechtlich verfolgt, weil er ab 2010 mehr als 700.000 vertrauliche Dokumente über die militärischen und diplomatischen Aktivitäten der USA, insbesondere im Irak und in Afghanistan, veröffentlicht hat. „Das Sammeln und Verbreiten sensibler Informationen, wenn es für das öffentliche Interesse notwendig ist, ist ein wesentlicher Teil der täglichen Arbeit von Journalisten“, schreiben die Chefredakteure und Herausgeber der **New York Times, des Guardian, von El País, Le Monde und des Spiegel**.

Sie sind der Meinung, dass „zwölf Jahre nach den ersten Veröffentlichungen“ „es für die Regierung der Vereinigten Staaten an der Zeit ist, ihre Strafverfolgung gegen Julian Assange einzustellen“. Sie schreiben: **„Veröffentlichen ist keine Straftat. Wenn diese Arbeit kriminalisiert wird, wird nicht nur die Qualität der öffentlichen Debatte, sondern auch unsere Demokratien erheblich geschwächt werden.“**

Assange wird derzeit in London festgehalten

Der offene Brief erinnert auch daran, dass die Redaktionsleiter der fünf Zeitungen es „für notwendig erachtet hatten, das Verhalten von Julian Assange 2011 öffentlich zu kritisieren, als ungeschwärzte Versionen diplomatischer Telegramme an die Öffentlichkeit gelangten“. „Einige von uns sind nach wie vor besorgt über die Anschuldigung in der US-Klage, dass er beim Eindringen in eine als geheim eingestufte Datenbank geholfen habe“, fügten die Chefredakteure hinzu. „Aber wir geben heute unserer großen Besorgnis über die endlose Strafverfolgung von Julian Assange Ausdruck.“

Der 51-jährige Australier war 2019 von der britischen Polizei festgenommen worden, nachdem er sieben Jahre lang zurückgezogen in der ecuadorianischen Botschaft in London gelebt hatte. Er wird derzeit in einem Hochsicherheitsgefängnis in der Nähe der britischen Hauptstadt festgehalten und wartet auf die Prüfung seiner Berufung gegen die Entscheidung der britischen Regierung, ihn in die Vereinigten Staaten auszuliefern. Dort drohen ihm 175 Jahre Haft.



WikiLeaks: Fünf Zeitungen fordern Ende der Strafverfolgung von Julian Assange



Julian Assange bei einer Rede auf dem Balkon der ecuadorianischen Botschaft in London am 19. August 2012 (Wikipedia).